

Amts- und Intelligenz-Blatt

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 11.

Sonntag den 20. Juni

1863.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. — Steckbrief.

Pauline Weigle von Leutenbach wird hiemit wegen Landstreicherei steckbrieflich verfolgt.

Sie ist 17 Jahre alt, 5' 5" groß, von schlanker Statur, hat ein rundes Gesicht, braune Augen, stumpfe Nase, volle Wangen, großen Mund, gute Zähne, blonde Haare und am linken Backen eine Drüse.

Mit einem Dienstbuch oder sonst einer Reiseurkunde ist sie nicht versehen.

Den 16. Juni 1863.

K. Oberamts-Gericht

Herr Hofner.

Waiblingen.

Auswanderung.

Anna Katharina, Wittve des Jakob Schneider von Neustadt will nach Australien auswandern, kann aber die verfassungsmäßige Bürgerschaft nicht leisten. Es ergeht daher an diejenigen, welche Ansprüche an sie zu machen haben, die Aufforderung, solche binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist der Auswanderung statt gegeben wird.

Den 16. Juni 1863.

K. Oberamt

Wittich, Akt.

Waiblingen.

Auswanderung.

Ferdinand Unger von Neustadt will nach Australien auswandern, kann aber die verfassungsmäßige Bürgerschaft nicht leisten. Es ergeht daher an diejenigen, welche Ansprüche an ihn zu machen haben, die Aufforderung, solche binnen 15 Tagen hier geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist der Auswanderung statt gegeben wird.

Den 16. Juni 1863.

K. Oberamt

Wittich, Akt.

Waiblingen. An die Herrn Geistlichen und Lehrer des Waiblinger Konferenzbezirks. Am 25. Juni, Vorm. 9 Uhr, wird eine Schulkonferenz in Endersbach gehalten werden. Der Gegenstand der Besprechung ist bekannt.

Helfer Binder

Aufnahme von Böglingen in die Ackerbauschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahres 1862/63 wieder eine Anzahl von Böglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 3 Wochen von heute an gerechnet bei dem Vorsteheramte derjenigen Ackerbauschulen, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkrankt, mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein und lesen und schreiben können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirthschaftslehre gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten diese freien, wogegen sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten, und abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, die Ver-

pflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen Pehkurs vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Tauffchein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes über das Heimathsrecht, das Prädikat und die Laufbahn der Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern dereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besitz eines Bauerngutes zu gelangen Aussicht hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen, und nicht durch besondern Erlass zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 13. Juli d. J. Morgens 7 Uhr zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Zugleich ergeht an die K. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde.

Stuttgart, den 18. Juni 1863.

Centralstelle für die Landwirtschaft.
Dypel.

Birkmannsweiler.

Schafwaide-Verleihung.



Die hiesige Winterschafwaide, welche 180 bis 200

Stücke ernährt, wird von Martini d. J. bis 1. März 1864 am

Dienstag den 30. Juni d. J.

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 18. Juni 1863.

Schultheißenamt.

Waiblingen.

Aus der Carl Dieterl'schen Pflanze ist $\frac{1}{8}$ Haus-Antheil sammt Stallung um die Summe von 725 fl. angekauft und kommtderselbe am 22ten d. Mts, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich. Christ. Dypenländer.

Mech.

Waiblingen.

Aus der Verlassenschafts-Masse des
Alt Lorenz Desterle

ist angekauft $\frac{3}{16}$ an $\frac{3}{4}$ an einem Haus vor dem Schmidemer Thor für baar 450 fl.

$\frac{2}{8}$ Mrg. 36,5 Mth. Aker

1,7 Mth. Weg im innern schmalen Pfad neben Schreiner Kieger und Chri Gottl. Böhringer für 220 fl.

$\frac{3}{8}$ Mrg. 21,5 Mth. Baumacker in der Uhl. Klinge neben Carl Spaich, Dreher, und Metzger Sauer für 450 fl.

Dieses Anwesen kommt Montag den 22. Juni d. J. auf dem hiesigen Rathhaus, Nachmittags 2 Uhr, in Aufstreich.

Waiblingen.

250 fl. Pflanzschafts-Geld hat gegen genügende Sicherheit sogleich auszuliefern
Frohnmeister Ma II.

Waiblingen.

Magd-Gesuch.

Für eine größere Haushaltung, wird bis Margarethen eine tüchtige Magd gesucht, welche wo möglich kochen kann, fleißig und solid ist.

Wo? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen.

Bis nächst Ziel wird ein Dienstmädchen von 16-17 Jahren, welche mit Kinder und in häuslichen Geschäften umzugehen weiß, gegen guten Lohn in Dienst gesucht. Wo? sagt die

Redaction.

Waiblingen.

In ein hiesiges Haus wird ein vertrautes Kindermädchen und eine Hausmagd gesucht. Auskunft wird von der Redaction erteilt.

Waiblingen.

Den Ertrag von 1 Bril. Grasboden hat zu verkaufen
Sauter Deutler.

Waiblingen.

Gefundenes.

Von der Legnacher Höhe bis nach Waiblingen ist ein Bund Schlüssel gefunden worden. Der Eigenthümer kann es bei der Redaction d. Blattes abholen.

Waiblingen.

Tanz- & Anstands-Unterricht.

Ich zeige nun ergebenst an, daß ich mit meinem Tanz- und Anstandsunterricht begonnen habe und können noch längstens bis nächsten Montag den 22. Juni Abends 8 Uhr Beitritte geschehen.

Achtungsvollst

Ph. Sahn,
Tanz- u. Anstandslehrer
aus Reutlingen.

Waiblingen. Gute Milch ist fortwährend zu haben bei

Jak. Pfander d. Oberrn.

Landwirthschaftlicher Verein.

Bei dem am **Feiertag Peter u. Paul 29. Juni** d. J. in **Waiblingen** stattfindenden Partikularfest werden neben den Prämien an treue Dienstboten, welche nebst ihren Dienstherrschaften besondere Einladungen erhalten, für ausgezeichnetes Vieh folgende Preise vertheilt werden:

Für Zuchtfarren

mit noch mindestens 2. Kälberzähnen.

1. Preis	6 Thlr.	—	10 fl.	30 fr.
2. "	5 "	—	8 fl.	45 fr.
3. "	4 "	—	7 fl.	" "
4. "	3 "	—	5 fl.	15 fr.
5. "	2 "	—	3 fl.	30 fr.
6. "	2 "	—	3 fl.	30 fr.

Für Kälberfarren

bei welchen noch kein Zahnwechsel stattgefunden hat.

1. Preis	4 Thlr.	—	7 fl.
2. "	3 "	—	5 fl. 15 fr.
3. "	2 "	—	3 fl. 30 fr.
4. "	1 "	—	1 fl. 45 fr.

Für Kalbeln

1. Preis	5 Thlr.	—	8 fl.	45 fr.
2. "	4 "	—	7 fl.	—
3. "	3 "	—	5 fl.	15 —
4. "	2 "	—	3 fl.	30 —
5. "	1 "	—	1 fl.	45 —

Für Eber

1. Preis	4 Thlr.	—	7 fl.
2. "	3 "	—	5 fl. 15 fr.

Für Mutterschweine

1. Preis	4 Thlr.	—	7 fl.
2. "	3 "	—	5 fl. 15 fr.
3. "	2 "	—	3 fl. 30 fr.
4. "	2 "	—	3 fl. 30 fr.

Alle Besitzer von schönem Vieh werden hiemit freundlich zur Preisbewerbung eingeladen, wobei bemerkt wird, daß für die nicht mit Preisen bedachten aber doch preiswürdigen Farren und Mutterschweine mit Jungen eine Reise-Entschädigung von — 1 fl. bis 1 fl. 45 fr. bezahlt wird und daß das Vieh zwischen 8 und 9 Uhr Morgens auf dem Wäsen Neustadt zu an den den Besitzern besonders bezeichneten Plätzen aufzustellen ist.

Die verehrlichen Schultheissenämter werden um gehörige Bekanntmachung ersucht.

Waiblingen, 18. Juni 1863.

Der Vorstand Der Sekretär
Wittich. Simon.

Waiblingen.

Landwirthschaftlicher Verein.

Am **Mittwoch Joh. Feiertag** den 24. I. M., Mittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, wird das Aufschlagen der Trübüne fürs landwirthschaftliche Fest und das Aufrichten eines Kletterbaums auf dem Festplatz hier veraccor dirt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. Juni 1863.

Der Vorstand. Der Sekretär.
Wittich. Simon.

Programm

zum landwirthschaftlichen Fest in
Waiblingen.

am Freitag Petri und Paul

29. Juni 1863.

Vormittags 9 Uhr:

Plenarversammlung auf dem Rathhaus, Beeidigung der Preisrichter, Rechenschaftsbericht, Vertheilung von Prämien an Dienstboten.

Vormittags 11 Uhr:

Festzug vom Rathhaus auf den Festplatz, Preisvertheilung.

Mittags 12 $\frac{1}{4}$ Uhr:

Festessen im Gasthof zur Post.

Nachmittags:

Musik auf dem Festplatz, Vertheilung landwirthschaftlicher Geräthschaften unter den Mitgliedern des Vereins auf dem Wege der Lotterie, Volksbelustigungen.

Abends:

Reunion im Postgarten.

Waiblingen, 18. Juni 1863.

Vorstand, Sekretär.
Wittich. Simon.

Waiblingen

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er nur noch bis nächsten Montag den 22. Juni früh 8 Uhr sich hier aufhalten wird. Lustbezeugende welche sich noch **photographieren** lassen wollen, sind freundlichst eingeladen.

Der Preis einer einzelnen Person von 24 fr. bis 1 fl.
für mehrere Personen
von 1 fl. bis 2 fl.

Für Reinheit und Haltbarkeit wird garantirt.

Wegmann,

Photograph.

im Gasthaus z. Adler.

Sommerfahrtenpläne

sind noch zu haben in der

H. F. Buchschen Buchdruckerei

Die Frau zweier Männer.

Novelle von Paul Horst.

(Fortsetzung)

Vier Jahre verstrichen so in ungetrübtem Frieden; ihn zerstörte ein Unglücksfall, welchem Crescencens Herz erlag. Ein Schlagfluß erlaubte dem Präsidenten kaum, seiner Tochter das letzte Lebenswort zu sagen, und mit Gewalt mußte man die Trostlose von der Leiche wegreißen.

Laß mich hier enden, rief sie Alphonse entgegen, der sie zu erlösern suchte.

Crescencens Herz war gebrochen — der Tod ihres Geliebten, ihres Vaters, beide ihr so früh entrissen, schienen ihr die Vorboten eines noch schmerzlichen Verlustes zu sein, sie ahnte auch den Tod ihres Kindes.

Von dieser Schreckensidee gequält, im Kampfe mit dem Bestreben, ihrem Gatten sie zu verbergen, welkte Crescencence stätlich mit jedem Tage mehr hin. Colonel berief die geschicktesten Aerzte; doch alle Hülfe war vergebens, das zarte Leben erlosch plötzlich unter ihren Händen. Colonel will ihre Tochter der sterbenden Mutter zuführen — man versagt ihm den Eintritt.

Ich soll sie nicht mehr sehen, klagte er, mein Kind! Du bist mütterlos: doch ich schwör, nur für Dich zu leben, ich will Dir keine zweite Mutter geben, wir wollen sie zusammen beweinen; ich hülle mich in's Trauerkleid, bis der Tod mich mit ihr vereint.

Crescencence war der Last eines herzzersehneidenden Grammes erlegen, als sie die Augen schloß; doch sie kannte ihr ganzes Unglück noch nicht. Sie hatte den Tod ihres ersten Geliebten beweint — ein grausames Schicksal — doch dem lieben Weibe minder schrecklich, als ihn lebend zu wiffen und sich an ein anderes Weisen gefesselt zu sehen. Diesen Schmerz hätte Crescencence gefühlt, wenn ihr der Tod denselben nicht erspart hätte.

Das Gefecht, in dem, nach den Zeitungen, Hypolite blieb, war ein Vorposten-Kampfbüchel. Der junge Offizier sank, von einer Kugel getroffen, nieder; seine Soldaten sahen ihn fallen und glaubten ihn todt. Doch wurde er von den Kriegern Abd El Kaders, die noch einiges Leben in ihm verspürten, aufgehoben, und eben fortgetragen, als der Häuptling vorüber ritt, dem Hypolites Physiognomie so wohl gefiel, daß er den Befehl gab, seine Wunden zu verbinden und die größte Sorgfalt für seine Heilung zu tragen. Hypolite genas und Abd El Kader drang in ihn, eine Stelle in seinem Heere anzunehmen, was jedoch der junge Franzose rund ablehnte. Gleichwohl blieb ihm der afrikanische Feldherr gemogen, und hoffte nach und nach seinen Widerwillen zu besiegen. Hypolite mußte ihm überall folgen, bis es ihm, durch Hülfe eines jungen Kabyle'n, der eine lebhaftere Nizung zu ihm gefaßt hatte, gelang, zu stehen und auf einem französischen Fahrzeug in's Vaterland zurück zu kehren.

Fortsetzung folgt

Verschiedenes.

Stuttgart, 18. Juni. Am vorgestrigen Wochenmarkte sind von hiesigen Weinbauern die ersten neuen Karioffeln zu Markt gebracht worden. Diese Erstlinge der so werthvollen Frucht waren sehr schön und vollkommen, kosten aber noch 4 fl. das Simi, also ein Gulden der Bierling, ein recht respektabler Preis.

— In mehr als einem Drittheile Ungarns ist in Folge einer schrecklichen Dürre die Hoffnung auf die Erndte sowohl von Frühlinge- als Herbstbau vollständig vernichtet; die Saaten sind nicht einmal so weit aufgegangen, um von der Sichel erfaßt werden zu können. Die Erde ist klüftertief trocken; Heu ist nicht gewachsen, das Futter ausgegangen; Rinder, Pferde und Schafe verenden vor Hunger; in den Brunnen ist das Wasser verfestigt. Hunderte von Familien sind brodlos, und es droht schreckliche Hungersnoth. (Wiener Presse).

Brodpreise am 15. Juni 1863.

2 Pfund weißes Brod b. 11 Bäckern	7 fr.
4 Pfund schwarzes Brod b. 11 „	12 fr.
b. 1 Bäcker	11 fr.